

Ein Krieg gegen den Wiederaufbau: Die israelische Frontlinie im Südlibanon

Die neuen Bombenangriffe Israels im Südlibanon hindern die Geflüchteten daran, in ihre Heimat zurückzukehren, und untergraben die Bemühungen zum Wiederaufbau.

Dario Sabaghi, newarab.com, 20.10.25

Unter dem Vorwand, dass die *Hisbollah* versuche, ihre Streitkräfte wieder aufzubauen, unternimmt der Staat Israel eine neue Militäraktion im Südlibanon, bei der Arbeiter auf Baustellen getötet, Maschinen zerstört und Ingenieure bedroht werden, die sich im Wiederaufbau engagieren. 1 Die Strategie scheint das Ziel zu haben, die libanesische Regierung unter Druck zu setzen, die *Hisbollah* zu entwaffnen, indem sie die Rückkehr von Zivilisten in den Süden verhindert und versucht, die schiitische Gemeinschaft gegen die *Hisbollah* aufzubringen.

Trotz eines von den USA und Frankreich im November letzten Jahres ausgehandelten Waffenstillstands greift die israelische Armee weiterhin fast täglich an und besetzt fünf strategische Punkte entlang der Grenze.

Die Eskalation erreichte am 2. Oktober ihren Höhepunkt, als bei einem israelischen Angriff im Südlibanon zwei Ingenieure getötet wurden, die mit einem von den USA sanktionierten Unternehmen mit angeblichen Verbindungen zur *Hisbollah* zusammenarbeiteten. In der folgenden Woche verübte die israelische Armee tödliche Angriffe in Deir Aames und in der Nähe von Yater, bei denen zwei weitere Menschen starben, darunter ein Bulldozerfahrer.

In der Nacht vom 10. auf den 11. Oktober traf ein massiver Angriff eine Baustelle in der Nähe von Msayleh, zerstörte Hunderte von Fahrzeugen und tötete eine Person. Die Kampagne eskalierte weiter am 12. Oktober, als der Ingenieur und Aktivist Tarek Mazraani, Gründer der Vereinigung „Versammlung der Bewohner südlicher Grenzgebiete“, in einer Audioübertragung von einer israelischen Drohne während einer Audio-Sendung bedroht wurde, weil er sich für den Wiederaufbau in den Grenzgebieten einsetzte. Am Samstag feuerte eine israelische Drohne drei Raketen auf einen Bagger ab und tötete dessen Fahrer zwischen den Bezirken Sour und Bint Jbeil.²

Diese wiederholten Angriffe lassen eine umfassendere Strategie erkennen. Durch die systematische Zerstörung ganzer Stadtviertel und die gezielte Bekämpfung von Bauvorhaben macht der Staat Israel den Wiederaufbau praktisch unmöglich. Er hält den Südlibanon effektiv als Geisel und hindert mehr als 80.000 Einwohner daran, ihre Gemeinden wieder aufzubauen.³

Trotz eines von den USA und Frankreich im November letzten Jahres ausgehandelten Waffenstillstands greift die israelische Armee weiterhin fast täglich an und besetzt fünf strategische Punkte entlang der Grenze. Dabei beruft sie sich auf Selbstverteidigung und attackiert angeblich mit der *Hisbollah* verbundene Ziele. 4

Libanesishe Beamte verurteilen die Angriffe jedoch als Angriff auf zivile Infrastruktur und Verstoß gegen den Waffenstillstand, die UNO hat ihrerseits seit Vereinbarung der Waffenruhe 108 zivile Opfer im Libanon bestätigt. 5

Amnesty International berichtete im August, dass die israelische Armee zwischen dem 1. Oktober 2024 und dem 26. Januar 2025 über 10.000 zivile Gebäude und landwirtschaftliche Flächen in 26 Gemeinden im Südlibanon zerstört habe, wodurch viele Dörfer unbewohnbar geworden seien und die Sorge wegen möglicher Kriegsverbrechen bestehe. 6

Nun scheint der Staat Israel seine Offensive gegen den Libanon jedoch auf eine neue Ebene zu heben, indem er Baustellen und Arbeiter ins Visier nimmt, um eine rote Linie für den Wiederaufbau zu ziehen und so Druck auf die *Hisbollah* auszuüben, damit diese ihre Waffen abgibt. Gleichzeitig ist das Ziel, die Kontrolle über den Süden zu behalten und sich in den Verhandlungen mit den libanesischen Behörden einen Vorteil zu verschaffen.

„Auf diese Weise hat Israel eine virtuelle Sicherheitszone geschaffen, die die Bewegungsfreiheit der *Hisbollah* einschränkt“, erklärte Michael Young, leitender Redakteur am Malcolm H. Kerr Carnegie Middle East Centre, gegenüber *The New Arab*.

„Sie hoffen auch, Bedingungen zu schaffen, unter denen vertriebene Einwohner, die nicht zurückkehren oder wiederaufbauen können, letztendlich zunehmenden Druck auf die *Hisbollah* ausüben werden.“

In diesem Sinne versucht der Staat Israel laut Imad Salamey, Professor für Politikwissenschaft und internationale Angelegenheiten an der Libanesisch-Amerikanischen Universität, die Fähigkeit der schiitischen Gemeinschaft und der *Hisbollah* zu untergraben, den Südlibanon ohne ausländische oder staatliche Hilfe unabhängig wieder aufzubauen.

„Israel will die anhaltende Weigerung der *Hisbollah*, ihre Waffen abzugeben, für die schiitische Bevölkerung immer kostspieliger machen und damit die lokale Unterstützung für die Bewegung schwächen“, erklärte er gegenüber TNA. „Außerdem verzögern diese Angriffe die Rückkehr der vertriebenen Bewohner in den Süden und erhalten so einen Zustand der Instabilität und Abhängigkeit aufrecht, der die soziale Basis der *Hisbollah* schwächt und ihre Bemühungen um die Wiederherstellung eines normalen Lebens in ihren Wahlkreisen behindert.“

Unterdessen sind die Bemühungen der libanesischen Regierung zum Wiederaufbau der vom Krieg zerstörten Gebiete begrenzt. Das Land leidet nach wie vor unter einer Wirtschaftskrise, und mögli-

che Auslandshilfe aus Ländern wie den Vereinigten Staaten und Saudi-Arabien ist an Wirtschaftsreformen und die Entwaffnung der *Hisbollah* geknüpft, was die Gruppe jedoch ablehnt.

„Selbst wenn Premierminister Nawaf Salam und Präsident Joseph Aoun sich für ihre Reformprojekte, darunter die Entwaffnung der *Hisbollah* und wirtschaftliche Reformen, engagieren, werden sie durch internen Widerstand und die Zurückhaltung der *Hisbollah* bei der Entwaffnung blockiert“, erklärte David Wood, Senior Analyst für den Libanon bei der *International Crisis Group* (ICG), gegenüber *The New Arab*.

„Darüber hinaus erschwert der Staat Israel es der libanesischen Regierung erheblich, Hilfe für den Wiederaufbau dieser Gemeinden zu erhalten, da ausländische Geldgeber nicht bereit sind, Millionen von Dollar für Wiederaufbauprojekte zu spenden, wenn der Staat Israel diese am nächsten Tag wieder zerstören wird.“

Verzögerungen beim Wiederaufbau und israelische Angriffe auf Baustellen verschärfen auch die Spannungen innerhalb der libanesischen Innenpolitik. Die *Hisbollah* und ihr wichtiger Verbündeter Amal kritisieren die libanesischen Regierung dafür, dass sie nicht genug für den Wiederaufbau unternahme, dessen Kosten die Weltbank auf 11 Milliarden Dollar schätzt. 7

Der Parlamentspräsident und *Amal*-Führer Nabih Berri sagte kürzlich in einem Interview, dass die jüngsten Angriffe des Staates Israels auf Baumaschinen im Süden eine klare Botschaft seien, dass „der Wiederaufbau nicht zugelassen wird“. Berri forderte die Regierung außerdem auf, ihre Aufmerksamkeit auf den Süden zu richten und Mittel für den Wiederaufbau in den Haushalt des nächsten Jahres aufzunehmen.

Young sagte, die *Hisbollah* und *Amal* würden die Regierung für alles verantwortlich machen, wobei Berri als eigennütziger Vermittler einschreite, wenn der Druck der Schiiten zunehme, während die *Hisbollah* Kritik von sich selbst und den schiitischen Parteien ablenke. „Beide wollen auch Zugang zu staatlichen Mitteln, die sie im Süden als Patronage verteilen können, um ihren Einfluss vor den Wahlen im nächsten Jahr zu stärken“, sagte er. Die Störung der Wiederaufbaubemühungen im Südlibanon könnte auch das Ziel haben, die Verbindungen der *Hisbollah* zu ihrer Basis zu schwächen.

„Anhaltende Zerstörung und wirtschaftliche Lähmung bergen die Gefahr, die schiitische Bevölkerung zu entfremden und Ressentiments gegenüber der bewaffneten Präsenz der *Hisbollah* und der wahrgenommenen Ineffizienz von *Amal* zu schüren“, sagte Salamey. „Die Strategie Israels zielt indirekt darauf ab, die traditionelle Einheit zwischen der *Hisbollah*, *Amal* und ihrer schiitischen Basis zu zerstören und diese Gruppen zu zwingen, sich zwischen der Aufrechterhaltung ihrer militärischen Position und der Erfüllung der wachsenden Forderungen der Bevölkerung nach Sicherheit, Stabilität und Wiederaufbau zu entscheiden.“

Diese Strategie könnte jedoch nach hinten losgehen, warnt Wood, da sie die seit langem bestehende Darstellung der *Hisbollah* bestärkt, dass der libanesische Staat allein das Land nicht schützen kann und dass die Waffen der *Hisbollah* diese Sicherheit bieten können.

Wenn der Staat Israel zudem die schiitischen Einwohner daran hindert, in ihre Dörfer zurückzukehren, könnten laut Wood neue bewaffnete Gruppen entstehen. „Selbst wenn die *Hisbollah* ihre Waffen abgibt und der Staat Israel ihnen nicht ermöglicht, ihre Wohnorte wieder aufzubauen, besteht eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Menschen eigene Gruppen bilden oder eigene Wege finden, um sich an Israel zu rächen. Das ist eine sehr gefährliche Politik, die eine langfristige Instabilität im Südlibanon riskiert“, sagte er.

Der Staat Israel seinerseits wird den Wiederaufbau im Südlibanon möglicherweise nur im Zusammenhang mit einem umfassenderen Abkommen zulassen. Salamey erklärte, dass der Staat Israel eine Version des im August von den USA vorgestellten Plans vorantreiben wolle, um den Südlibanon in eine Handels- und Entwicklungszone zu verwandeln, wobei Investitionen an die Entwaffnung der *Hisbollah* geknüpft würden.⁸ „Mit anderen Worten: Der Wiederaufbau wird an politische und sicherheitspolitische Zugeständnisse geknüpft, die mit den langfristigen strategischen Zielen Israels im Einklang stehen“, sagte er.

Während die Ankündigung einer geplanten Wirtschaftszone im Südlibanon auf Skepsis stieß, forderte Präsident Aoun letzte Woche Verhandlungen mit dem Staat Israel, um offene Fragen zu klären, und wies darauf hin, dass es nach dem jüngsten Krieg keine positiven Ergebnisse gegeben habe.⁹ Der Appell folgte auf einen von den USA vermittelten Waffenstillstand in Gaza und markierte einen historisch bedeutsamen Beginn des Dialogs, obwohl das Format der Gespräche – direkt oder indirekt – noch unklar ist.

Young glaubt, dass die Israelis neue Vereinbarungen zur Grenzsicherheit wünschen, darunter wahrscheinlich eine klare Abmachung und ein Frühwarnsystem zur Überwachung der Aktivitäten auf libanesischer Seite. „Dies würde ihnen die Möglichkeit geben, Bedrohungen vorherzusehen und Überraschungsangriffe durch einen Mechanismus zu verhindern, der es Israel ermöglicht, das Grenzgebiet genau zu beobachten“, sagte er.

Dario Sabaghi ist freiberuflicher Journalist mit Interesse an Menschenrechten.

1 <https://www.newarab.com/analysis/trumps-economic-zone-new-gaza-riviera-south-lebanon>

2 <https://today.lorientlejour.com/article/1481712/israel-kills-man-operating-bulldozer-in-south-lebanon-in-drone-strike.html>

3 <https://www.newarab.com/analysis/who-will-rebuild-lebanon-after-israels-war>

4 <https://www.newarab.com/analysis/indefinite-occupation-unpacking-israels-aims-south-lebanon>

5 <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/10/un-experts-warn-against-continued-violations-ceasefire-lebanon-and-urge?sub-site=HRC>

6 <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2025/08/israel-lebanon-extensive-destruction/>

7 <https://www.worldbank.org/en/news/press-release/2025/03/07/lebanon-s-recovery-and-reconstruction-needs-estimated-at-us-11-billion>

8 <https://www.newarab.com/analysis/trumps-economic-zone-new-gaza-riviera-south-lebanon>

9 <https://www.newarab.com/news/lebanon-urges-peace-talks-says-war-achieved-nothing>

Quelle: <https://www.newarab.com/analysis/war-reconstruction-israels-new-frontline-south-lebanon>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de